

# Pressemitteilung

erschienen am 02. November 2020 im Schwarzwälder Boten

## Pepper macht den Bewohnern Freude

Hilfskraft | Künstliche Intelligenz: Pflegeroboter zu Besuch im Haus der Betreuung und Pflege

Im Haus der Betreuung und Pflege am Stockenberg ist der Pflegeroboter Pepper testweise zu Besuch. Mit seinen menschlichen Eigenschaften und dem freundlichen Aussehen überzeugt er die Mitarbeiter und Bewohner.

Sulz. Auch die am Anfang aufgrund der fremden Technologie skeptischen Bewohner und Mitarbeiter konnte Pepper größtenteils von sich überzeugen. Schon nach wenigen Tagen wurde der Roboter mit Freude wiedererkannt.

Mit seiner Größe von 1,20 Metern ist er so gebaut, dass ihn auch die Bewohner, die im Rollstuhl sitzen, auf Augenhöhe anschauen können. Pepper ist in vielen Bereichen der Seniorenbetreuung einsetzbar.

Seine Anwendung ist intuitiv und unkompliziert. Er dient keinesfalls dazu Personal zu ersetzen, sondern lediglich zur Unterstützung und um etwas Neues auszuprobieren, heißt es.

In der Bewegungstherapie versucht er, Menschen zum Mitbewegen zu motivieren. Durch Gehirnjogging oder Ratespiele in der Gruppe werden die Bewohner aktiviert. Pepper begeistert als Entertainer und soll so ein Gefühl der

Verbundenheit hervorrufen.

Beim Vorlesen von Märchen wirkte er laut der Mitarbeiter beruhigend. Eine besonders beliebte Aktivität sei auch, das Alter der Bewohner zu erraten. Dabei sei er sehr charmant und zaubere den

Bewohnern ein Lächeln aufs Gesicht. Er kommuniziere mit den Bewohnern und Mitarbeitern mit einer gut verständlichen Roboterstimme, die angenehm sei und keinerlei Angst mache.

Wenn er gefragt wird, wie

alt er ist, sagt Pepper, dass er vor fünf Jahren in Wuppertal geboren wurde. Beim Stichwort Yoga macht er Übungen vor und fordert den Bewohner auf mitzumachen. Er reagiert außerdem sehr sensibel auf Berührungen. Wird ihm



Pflegeroboter Pepper stellt sich im Haus der Betreuung und Pflege vor.

Foto: Weinmann

über den Kopf gestreichelt, lacht er beispielsweise. Wird seine Hand berührt, sagt er, dass es guttut oder ihn kitzelt. Pepper lenke die Bewohner von negativen Gedanken ab. Zudem könne er Musik zum Mitschunkeln abspielen.

Die Bewohner der Eingliederungshilfe sind offenbar ebenfalls begeistert. Sie gingen noch interaktiver mit Pepper um, wollten alles ausprobieren und lachten ausgiebig zusammen.

Bereits mit der Umstellung der Pflegedokumentation auf das digitale System Senso und der Einführung des Onboardings in diesem Jahr hat »Alpenland«, Träger der Einrichtung, einen weiteren Schritt zur Digitalisierung gemacht. Diese spiele auch in der Pflege eine zunehmend immer wichtigere Rolle, wobei die persönliche Arbeit mit den Menschen zu jeder Zeit im Vordergrund stehen sollte.

Pepper stelle einen Mehrwert in der Pflege dar und sei in ständiger Weiterentwicklung. Jedoch noch nicht so weit entwickelt, dass er die Pflegekräfte entlasten könne. In anderen Einrichtungen, in denen Pepper nicht nur im Rahmen eines Tests eingesetzt wird, kann er bereits herumfahren, die Bewohner zu ihren Aktivitäten abholen und sie mit Namen ansprechen.